



Neuheiten 2012

BUSCH FELDBAHN IN HOF

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend finden Sie alle Informationen zu unserer neuen Feldbahn. Für Rückfragen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung. Jeweils aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.busch-model.com.

Viele Grüße
Ihre

Busch GmbH & Co. KG

Die Feldbahn

Eine Feldbahn, oft auch als Lorenbahn bezeichnet, ist eine Schmalspurbahn in einfacher Bauform zum Transport von land- und forstwirtschaftlichen sowie industriellen Rohstoffen wie Holz, Torf, Gestein, Lehm und Sand. Der Materialtransport erfolgt meist mittels offener Loren. In der weiterverarbeitenden Industrie spielten diese Schmalspurbahnen einst eine bedeutende Rolle. So fanden sich Feldbahnen häufig bei Ziegeleibetrieben und Zuckerfabriken. Auch in Untertagegruben wurden feldbahnähnliche Bahnen als Grubenbahnen eingesetzt. Ferner verwendete man Feldbahnen zum Ziehen von Schiffen in Kanälen und Schiffsschleusen, als Heeresfeldbahn zum militärischen Material- und Personaltransport, zum Materialtransport auf Großbaustellen und in Torfstichen, zur Versorgung von Inseln, als Trümmerbahn in Städten nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges sowie beim Autobahnbau.

Die Spurweiten liegen zwischen 400 und 1000 mm. Die gebräuchlichste Spurweite beträgt 600 mm (in H0 6,9 mm und entspricht damit fast der 6,5 mm Spurweite von Spur Z). Der Oberbau, bestehend aus Gleisen und Schwellen, reicht von leichten Gleisrahmen, die von zwei Personen getragen und verlegt werden können und oft ohne Unterbau provisorisch auf der frei geräumten Bodenoberfläche liegen, bis hin zu fest verlegten, eingeschotterten Strecken für schwere Lasten und längerem Gebrauch. Enge Radien ermöglichen eine günstige Streckenverlegung auch in schwierigem Gelände. Die provisorische Verlegung (so genannte »fliegende Gleise«) entlang vorrückender Grubenkanten auf oft weichem Untergrund führt gelegentlich zu Entgleisungen von Fahrzeugen. Deshalb werden bei vielen Feldbahnen Holzbohlen und andere Hebewerkzeuge zum Wiedereingleisen mitgeführt. Drehscheiben mussten in der Regel von Hand betrieben werden.

Der Einsatz und die wirtschaftliche Bedeutung von Feldbahnen nahmen Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts drastisch ab, da ihre Aufgaben zunehmend von LKWs und elektrisch angetriebenen Förderbändern übernommen wurden. Man benötigte sie nur noch dort, wo ein geregelter Betrieb mit modernen Beförderungsmitteln aufgrund der Bodenbeschaffenheit (z.B. Moor/Torfbahn) oder eingeschränktem Platzbedarf (Bergbau/Erzbahnen) unmöglich war.

In Deutschland sind Feldbahnen im industriellen Torfabbau noch immer weit verbreitet, vor allem in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Daneben werden Feldbahnen ganz vereinzelt auch in Ziegeleien und anderen Betrieben eingesetzt. Dafür widmen sich zunehmend Museen und Vereine dem Schutz und Erhalt historischer Feldbahnfahrzeuge. Im Rahmen dieser Bemühungen werden an zahlreichen Plätzen bereits stillgelegte Feldbahnanlagen wieder restauriert und für den Museumsbetrieb zu neuem Leben erweckt. Die Insel Java ist noch heute ein Feldbahnparadies: Dort sind in den etwa 50 Zuckerfabriken

noch zahlreiche Feldbahnen in Betrieb, teils nur für den Verschub auf dem Werksgelände, teils auch bei der Ernte auf den Feldern.

Auf dem österreichischen Golfplatz Piberstein in Maria Lankowitz/Steiermark kommt eine Feldbahn sogar als »Caddy-Bahn« zum Einsatz. Einige Halligen im nordfriesischen Wattenmeer, beispielsweise Hallig Langeneß, sind durch einen Lorendamm mit dem Festland verbunden. Die Halligbewohner dürfen mit ihrer eigenen Lore den Damm nutzen, um beispielsweise Besorgungen auf dem Festland zu erledigen.

Die Feldbahn von Busch

Hauptneuheit bei Busch ist in diesem Jahr ein komplettes Feldbahnsystem in der Spur H0f (bzw. H0i, Maßstab 1:87, Spurweite 6,5 mm). Die Lokomotiven sind so klein und leicht, dass eine sichere Stromaufnahme nur durch eine magnetische Verstärkung des Anpressdrucks auf die Gleise möglich ist. Dadurch wird gleichzeitig eine maßstäbliche und ruckelfreie Langsamfahrt erreicht. Daher enthalten alle Lokomotiven starke Magnete. Das neue Feldbahn-Gleissystem verfügt über integrierte Metallstreifen, die für die notwendige magnetische Koppelung sorgen.

Nach dem Vorbild der Feldbahnlokomotive »Gmeinder« aus der Lokfabrik im badischen Mosbach (bekannt als Hersteller der populären »Köf«-Kleinlokomotiven) gibt es Varianten des Loktyps »Gmeinder 15/18« in offener und geschlossener Bauweise. Dazu kommen passende Wagen wie Kipp- oder Torfloren, Plattform-, Rungen, Fass- und Ziegelwagen usw. Außerdem Zubehör wie ein Brückensystem, Feldbahn-Lokschuppen usw. Zwei verschiedene Startsets erleichtern den Einstieg in die neue Busch-Feldbahnwelt. Sie ist auch die ideale Ergänzung für die Busch Modellbahn-Zubehör Neuheiten Ziegelei und Torfwerk.

Die neue Busch Feldbahn ist mit der Busch Grubenbahn kompatibel, d.h. es können die gleichen Gleise und Stromversorgung verwendet und die Lokomotiven und Wagen beider Systeme miteinander »verkuppelt« werden.

Feldbahn Start-Sets

Die Start-Sets beinhalten 1 Feldbahnlokomotive, 2 Wagen, 8 Bogengleise Radius 115 mm, 1 gerades Gleis und 1 Anschlussgleis je 133,2 mm. Inkl. Batteriekasten mit Schalter (Vorwärts/Rückwärts/Stop). Die Feldbahngleise enthalten eine integrierte Metalleinlage zur Erhöhung des Anpressdrucks der Räder auf die Schienen. Dadurch wird eine sichere Kontaktaufnahme und hohe Durchzugskraft für ruckelfreie Fahrt gewährleistet. Das Gleisoval hat einen Platzbedarf von ca. 250 x 375 mm. Zum Betrieb der Bahn werden zwei 1,5 V Mignon-Batterien LR6/AA benötigt (nicht enthalten) oder ein Netzgerät mit 3 V Gleichspannung. Da die Loks nur einen minimalen Stromverbrauch haben, halten die Batterien bzw. Akkus sehr lange.

H0 12000 Feldbahn Start-Set mit Kipploren

Feldbahnlokomotive Gmeinder 15/18 PS in offener Ausführung mit 2 Kipploren.

H0 12001 Feldbahn Start-Set mit Torfloren

Feldbahnlokomotive Gmeinder 15/18 PS in geschlossener Ausführung mit 2 Torfloren.

Diesel-Lokomotive Gmeinder 15/18

Die Feldbahnlok entspricht einem Typ, der in diesem Bauprinzip ab Mitte der zwanziger Jahre von der badischen Firma Gmeinder gefertigt wurde. Die Lokomotive wurde in hohen Stückzahlen bis in die fünfziger Jahre produziert, und ist aufgrund ihrer Robustheit teilweise noch heute im Einsatz. Das Vorbild der Feldbahnlokomotive ist entsprechend ihrer PS-Leistung mit »Gmeinder 15/18« bezeichnet (15 PS Dauerleistung/ 18 PS kurzfristige Leistung) und wird über einen Dieselmotor mit Dreiganggetriebe und Kettenantrieb mit einer Maximalgeschwindigkeit von 12 km/h angetrieben. Die Spurweite beträgt 600 mm.

Die Lokmodelle gibt es wie beim Vorbild als Varianten mit offenem und geschlossenem Führerhaus. Angetrieben werden die kleinen Loks durch einen 3 Volt Mikropräzisionsmotor mit Getriebeuntersetzung für vorbildgetreue Langsamfahrt und starke Zugkraft. Durch einen eingebauten Magneten wird der Anpressdruck der Lok auf die metallunterlegten Schmalspurgleise erhöht und damit eine sichere Stromaufnahme von den Schienen und ruckelfreie Langsamfahrt gewährleistet. Die Loks haben auf der Rückseite des Führerhauses einen Kupplungszapfen zur realistischen Zugbildung sowie eine Magnetkupplung zum Betrieb mit Loren und Wagen aus dem Busch-Grubenbahnsortiment. Wie im Original können mit der Feldbahnlok kleinste Gleisradien (bis 100 mm) befahren werden. Sie kann aufgrund der kompakten Bauweise und des geringen Platzbedarfes auch sehr gut zur Dioramengestaltung und Ergänzung von vorhandenen Modellbahnanlagen eingesetzt werden.

H0 12110 Diesel-Lokomotive »Gmeinder 15/18«

Die Vorbildlokomotive mit der Fabriknummer 2408, Baujahr 1938, versieht heute ihren Dienst im Ziegeleimuseum Sondernheim (www.ziegelei-sondernheim.de) in Rheinland-Pfalz. Achsfolge B. Länge: ca. 35 mm.

H0 12115 Diesel-Lokomotive »Gmeinder 15/18«

Nachbildung einer Gmeinder Feldbahnlok 15/18 PS mit offenem Führerhaus. Achsfolge B. Länge: ca. 35 mm.

Feldbahnwagen

Alle Feldbahnwagen sind mit vorbildgetreuen Hakenkupplungen ausgestattet (kompatibel mit den Loks und Mannschaftswagen aus dem Busch Grubenbahnsortiment).

H0 12200 Zwei Kipploren

Die Mulden sind kippbar. Länge je Wagen: ca. 29 mm.

H0 12201 Zwei Torfloren

Zum Transport von Torf. Länge je Wagen: ca. 35 mm.

H0 12202 Zwei Mannschaftswagen

2 offene Feldbahnwagen mit Sitzbänken für die Mannschaft eines Betriebes mit Feldbahn oder Besucher eines Feldbahnmuseums. Länge je Wagen: ca. 29 mm.

H0 12203 Zwei Ziegeltransportwagen

Zum Transport von Ziegeln. Länge je Wagen: ca. 29 mm.

H0 12204 Rungen- und Stirnwandwagen

Je ein Rungen- und Stirnwandwagen. Länge je Wagen: ca. 29 mm.

H0 12205 Plattform- und Fasswagen

Je ein Plattform- und eine Fasswagen (mit zwei Fässern). Länge je Wagen: ca. 29 mm.

H0 12220 Fasswagen

Wagen mit großem Fass und zwei Drehgestellen. Länge: ca. 60 mm.

H0 12221 Drehgestell-Rungenwagen mit Langholz

Langholztransportwagen mit zwei Drehgestellen. Die Rungen (aus echtem Holz) sind durch Metallketten »gesichert«. Länge: ca. 60 mm.

H0 12240 Gleisbauzug

Drehgestellwagen (ca. 60 mm lang) mit 5 Feldbahngleisen (Attrappen) als Ladegut sowie ein Plattformwagen (ca. 29 mm lang) mit einer Drehscheibe.

Das neue Feldbahngleissystem

Das maßstäbliche Feldbahngleissystem in der Spurweite 6,5 mm (entspricht ca. 600 mm im Original) ist eine komplette Neuentwicklung. Die Gleise haben den bei Feldbahnen üblichen großen Abstand der Schienenschwellen. Das besondere an diesen Gleisen sind integrierte Metallstreifen, die für den erforderlichen, magnetisch erhöhten Anpressdruck der Loks sorgen. Die Stromaufnahme zwischen den Rädern der Loks und der Schienen wird auf diese Weise verbessert und eine vorbildgerecht langsame und ruckelfreie Fahrt bei hoher Durchzugskraft ermöglicht. Die neuen Feldbahngleise eignen sich dadurch auch für die Grubenbahn von Busch. Das Gleissystem bietet zahlreiche Variationsmöglichkeiten für verschiedenste Gleispläne mit abwechslungsreichem Fahrbetrieb und ist auf das neue Feldbahn-Brückensystem abgestimmt.

H0 12301 Gerades Gleis

1 Stück, 33,3 mm.

H0 12303 Gerades Gleis

2 Stück, je 66,6 mm.

H0 12305 Gerades Gleis

2 Stück, je 133,2 mm.

H0 12306 Anschlussgleis

1 Stück, je 133,2 mm.

H0 12322 Bogengleis

2 Stück, Radius 115 mm, 22,5°.

H0 12323 Bogengleis

2 Stück. Radius 115 mm, 45°.

H0 12332 Bogengleis

2 Stück. Radius 175 mm, 22,5°. Gegenbogen für Weichen 12341/12342.

H0 12341 Weiche links

1 Handweiche. Länge 66,6 mm, Radius 175 mm, 22,5°.

H0 12361 Halterung für Weichenantrieb links

Passend für Tillig Weichenantrieb 83532 links.

H0 12342 Weiche rechts

1 Handweiche. Länge 66,6 mm, Radius 175 mm, 22,5°.

H0 12362 Halterung für Weichenantrieb rechts

Passend für Tillig Weichenantrieb 83531 rechts.

Zubehör**H0 12380 Feldbahn Lokschuppen**

Holzschuppen für Feldbahn- und Industrieloks. Der Lokschuppen war im Original zerlegbar, um von Baustelle zu Baustelle transportiert werden zu können. Das Profil der Holzlatten ist bei dem kompakten Gebäudemodell perfekt nachgebildet. Wie bei dem großen Vorbild, das bei der Tiefbau-Firma Heinrich von Bloh in Bad Zwischenahn im Einsatz war, besitzt der Lokschuppen an beiden Frontseiten Holzture zum Öffnen. Der Original-Lokschuppen steht heute im Sächsischen Eisenbahnmuseum in Chemnitz (www.feldbahn-chemnitz.de). Bausatz. Größe: ca. 76 x 44 mm, 42 mm hoch. Durchfahrtsbreite ca. 32 mm, Durchfahrtsbreite ca. 23 mm.

Feldbahn Brückensystem

Das Brückensystem passt exakt zu den neuen Feldbahngleisen und bietet unendliche Variationsmöglichkeiten für abwechslungsreichen Fahrbetrieb. Mit der Umladestation kann das Ladegut der Loren in darunter befindliche Transportfahrzeuge umgeladen werden. Die Stahlbauweise der Brückenelemente ist im Modell hervorragend nachgestellt, die Brückengeländer sind filigran ausgeführt und die Pfosten der Auffahrten sind mit einer realistisch wirkenden Oberfläche in Natursteinoptik ausgestattet. Das Brückensystem ist für Feld-, Gruben- und Industriebahnen universell einsetzbar. Bausatz.

H0 12385 Brücke gerade

Für gerade Gleise 12305. Länge 133,2 mm, 14 mm hoch. Inhalt: 2 Stück

H0 12386 Brücke gebogen

Für Bogengleise 12323. Radius 115 mm, 45°. Inhalt: 2 Stück.

H0 12387 Brückenpfeiler Auf-/Abfahrt

Für gerade und gebogene Feldbahngleise. Inhalt: 5 Stück, ca. 13, 21, 29, 37 und 46 mm hoch.

H0 12388 Brückenpfeiler

Für gerade und gebogene Feldbahngleise. Inhalt: 3 Stück, ca. 46 mm hoch.

H0 12389 Umladestation

Mit klappbarer Schütte zur Verladung von Schüttgut. Mit 2 Pfeilern 46 mm hoch. Länge ohne Pfeiler 66,6 mm, ca. 90 mm Gesamthöhe.

12390 Digitaldecoder

Mit diesem Decoder können Busch Feld- und Grubenbahnen, die von einem 3V Mikromotor angetrieben werden, über eine Digitalzentrale gesteuert werden. Der Decoder besitzt 5 Fahrstromausgänge - einen Dauerausgang und vier über die Funktionstasten der Digitalzentrale schaltbare Ausgänge. Damit kann der Fahrstrom auf vier getrennten Gleisabschnitten geschaltet werden.

Der Digitaldecoder kann mit DCC-Zentralen aller Hersteller und allen Zentralen von Märklin eingesetzt werden. Im DCC-Betrieb können die Decoder mit 14, 28 oder 128 Fahrstufen gefahren werden und sind auf lange Adressen einstellbar. Im Motorola-Betrieb hat der Decoder einen Adressbereich von 1 bis 255 (mit den Märklin-Zentralen 6020 und 6021 sind allerdings nur 80 Adressen erreichbar).

Programmierbar sind die Decoder über Motorola- und DCC-Zentralen, mit allen bekannten Programmierarten. Mindestgeschwindigkeit, Maximalgeschwindigkeit sowie Anfahr- und Bremsverzögerung sind einstellbar.

Die Lokomotiven der Feld- und Grubenbahnen müssen nicht umgerüstet werden. Der Decoder ist auch für konventionellen Gleichstrombetrieb geeignet, so dass die Loks über den Decoder auch mit einem normalen Regeltransformator (bis zu 16 V =) gesteuert werden können.

12399 Hochleistungsfett

Synthetisches Hochleistungsfett für die Wartung von Feld- und Grubenbahnloks sowie Modellbahnlokomotiven. Inhalt: ca. 7 g.

*Busch GmbH & Co. KG
Heidelberger Straße 26
D-68519 Viernheim*

*Tel. 0 62 04 - 60 07 10
Fax 0 62 04 - 60 07 19
info@busch-model.com
www.busch-model.com*